

Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 19. Juli

1978

Inhalt:

	Seite		Seite
Dienstnachrichten	131	Besetzung des Verwaltungsgerichts der Evang. Landeskirche in Baden	136
Ausschreibung von Pfarrstellen	133	Verwaltungsgerichtshof der Evang. Kirche der Union (Besetzung)	137
Kirchliches Gesetz über die Errichtung einer Evang. Kirchengemeinde March und einer Evang. Kirchengemeinde Umkirch	135	Gottesdienste anlässlich der 40. Wiederkehr des Tages der Synagogenbrände am 9. Nov. 1938	137
Bekanntmachungen:	135	Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindefrauen/-diakone	137
Erweiterung des Kirchspiels der Evang. Kirchengemeinde Donaueschingen		Landeskirchlicher Beauftragter für außerkirchliche Gemeinschaften und Weltanschauungsfragen	137
Errichtung einer 2. Pfarrstelle (Gruppenamt) in der Christusgemeinde in Freiburg	135	Errichtung einer Krankenhauspfarrstelle für die Krankenhauseelsorge in Lahr und Ettenheim	137
Vereinigung der beiden Pfarrstellen an der Trinitatiskirche in Mannheim	135	Seelsorgedienst an Vertriebenen und Umsiedlern im Bereich der Evang. Landeskirche in Baden	138
Errichtung der Stelle eines Schuldekans für die Kirchenbezirke Adelsheim, Boxberg und Wertheim	135		

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen

(gemäß § 95 Absatz 2 Grundordnung):

Pfarrer Dr. theol. Joachim G a n d r a s in Lahr (Friedenspfarre) zum Dekan für den Kirchenbezirk Lahr ab 16. 9. 1978,

Pfarrer Helmut H e r i o n in Karlsruhe-Rüppurr (Pfarrstelle II des Gruppenpfarramtes der Auferstehungspfarre) zum Dekan für den Kirchenbezirk Überlingen-Stockach ab 16. 8. 1978.

Bestätigt als Dekanstellvertreter

(jeweils mit Wirkung vom Tag der Wahl):

Kirchenbezirk:

Emmendingen:

Pfarrer Gerhard J u n g in Denzlingen

Eppingen-Bad Rappenau:

Pfarrer Erich B ä h r l e in Bad Rappenau

Heidelberg:

Pfarrer Karl G ü n t h e r in Heidelberg-Schlierbach (Bergpfarre)

Konstanz:

Pfarrer Paul E h r m i n g e r in Gottmadingen

Ladenburg-Weinheim:

Pfarrer Wolfgang P u t s c h k y in Schriesheim

Lahr:

Pfarrer R o l f L a u t e r in Ottenheim

Lörrach:

Pfarrer Ursula W ö l l e r in Bad Bellingen

Offenburg:

Pfarrer Helmut V a l e n t i n in Kirnbach

Wertheim:

Pfarrer Karl M o o s in Tauberbischofsheim

Berufen auf Grund von Gemeindevwahl

(gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Religionslehrer Pfarrer E c k e h a r d B i c k e l m a n n in Kenzingen (Gymnasium) zum Pfarrer der Lukaspfarre in Mannheim.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 a Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Religionslehrer Pfarrer G ü n t e r F ü r n i ß in Wertheim (Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium) zum Pfarrer in Helmstadt,

Pfarrvikarin Ingeborg K l e i n in Mannheim (Emaus- und Stephanuspfarre) zur Pfarrerin der Petruspfarre in Mannheim-Wallstadt,

Pfarrvikar Helmut M e t z g e r in Pforzheim (Bezirksjugendpfarramt der Kirchenbezirke Pforz-

heim-Stadt und Pforzheim-Land) zum Pfarrer in Kelttern-Dietlingen,

Pfarrer Dr. theol. Martin Schneider in Karlsruhe (Sekretariat des Landesbischofs) zum Pfarrer in Meißenheim,

Pfarrer Dr. theol. Jochen Winkler (z. Z. abgeordnet zum Dienst in der Weltmission) zum Pfarrer in Freistett.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 b Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrer Helmut Herion in Karlsruhe-Rüppurr (Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts der Auferstehungspfarrei) zum Pfarrer in Salem.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 c Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrer Ernst Baier in Mannheim (Jungbuschpfarrei) zum Pfarrer der Westpfarrei der Christuskirche in Mannheim,

Pfarrer Gerhard Lanzenberger in Kappelrodeck zum Pfarrer daselbst,

Pfarrer Werner Schumacher in Schluchsee zum Pfarrer daselbst.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 d Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrer Doris Fuchs in Eutingen zur hauptamtlichen Religionslehrerin am Reuchlin-Gymnasium in Pforzheim als Pfarrerin der Landeskirche,

Pfarrer Helmuth Fuchs in Kieselbronn zum hauptamtlichen Religionslehrer am Hilda-Gymnasium in Pforzheim als Pfarrer der Landeskirche,

Studienleiter Pfarrer Heiko Heck in Heidelberg (Theologisches Studienhaus) zum Pfarrer der Pfarrstelle für beratende Seelsorge im Kirchenbezirk Karlsruhe und Dulach,

Religionslehrer Pfarrvikar Wolfgang Koch in Karlsruhe (Otto-Hahn-Gymnasium) zum hauptamtlichen Religionslehrer daselbst als Pfarrer der Landeskirche,

Pfarrvikarin Eva Loos in Karlsruhe (Frauenarbeit der Evang. Landeskirche in Baden) zur Pfarrerin daselbst,

Religionslehrer Pfarrvikar Richard Reiser in Bretten (Melanchthon-Gymnasium) zum hauptamtlichen Religionslehrer daselbst als Pfarrer der Landeskirche.

Berufen

(gemäß § 3 Absatz 2 der VO über die Besetzung der standesherrlichen und grundherrlichen Patronatspfarreien vom 28. 10. 75):

Pfarrvikar Konrad Riebeling in Dertingen zum Pfarrer daselbst.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Aufgenommen unter die Pfarrer der Evang. Landeskirche in Baden:

Pfarrer Gerhard Lanzenberger in Kappelrodeck,

Pfarrer Werner Schumacher in Schluchsee.

Beauftragt:

Pfarrer Rolf Brauchle in Villingen (Krankenhausseelsorge) mit der Verwaltung der Pfarrstelle Freiamt-Mußbach.

Beendet:

die Beauftragung des Pfarrers Paul-Gerhard Ritter in Zuzenhausen als Regionaler Beauftragter für Mission und Ökumene in der Region II.

Übertragen:

Kirchenoberrechtsrat Franz Friedrich die Stelle des Dienstvorstands der Evang. Pflege Schönau in Heidelberg ab 1. 8. 1978.

Berufen:

Sozialreferent Religionslehrer Friedrich Nagel in Karlsbad-Ittersbach (Verwaltung der Pfarrstelle) als Pfarrdiakon in ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis auf Lebenszeit.

Berufen:

Gemeindediakon Wolfgang Gehring in Öflingen zum Pfarrdiakon daselbst,

Landesmännerwart Ernst Hühnergarth in Karlsruhe zum Pfarrdiakon. Pfarrdiakon Hühnergarth wird bis auf weiteres je zur Hälfte in der Männerarbeit der Evang. Landeskirche in Baden und im Pfarrdienst der Gemeinde Blankenloch eingesetzt.

Diakon Michael Zenk (Mitarbeiter beim Kirchlichen Dienst auf dem Lande in Südbaden) zum Pfarrdiakon.

Versetzt:

Pfarrvikar Jan Badewien in Mannheim (Ost- und Westpfarrei an der Christuskirche und Friedenspfarrei) nach Heidelberg zur Wahrnehmung der Aufgaben des Studienleiters im Theologischen Studienhaus,

Pfarrvikar Jan-Gerd Beinke in Emmendingen (Lutherpfarrei) nach Reichen zum Versetzung des Pfarrdienstes und als Regionaler Beauftragter für Mission und Ökumene in der Region II (Kirchenbezirke Neckargemünd, Sinsheim und Eppingen-Bad Rappenu),

Pfarrvikar Gerhard Götz in Karlsruhe (Amt für Information beim Evang. Oberkirchenrat) nach Stockach zur Verwaltung der Pfarrstelle,

Pfarrvikar Ulrich Müller in Furtwangen nach Bonndorf zur Versehung des Pfarrdienstes,

Pfarrvikarin Gertrud Reuter in Heidelberg (Lutherpfarre) als Religionslehrerin mit je 1/2 Deputat an die Frauenberufliche Schule (Marie-Baum-Schule) und an die Handelslehranstalt II in Heidelberg,

Pfarrvikarin Jutta-Ute Schwarz in Wiesloch (Psychiatrisches Landeskrankenhaus) als Religionslehrerin mit je 1/2 Deputat an das Lise-Meitner-Gymnasium und in die Gewerbeschule II in Heidelberg,

Pfarrvikarin Christa Steinbacher in Kehl als Religionslehrerin mit 1/2 Deputat an das Einstein-Gymnasium in Kehl.

Versetzt:

Pfarrdiakonin Erika Fingerlin in Weingarten zum Evang. Oberkirchenrat in Karlsruhe (Landeskirchliche Beauftragte für die Gemeindediakoninnen/-diakone).

Versetzt:

Gemeindediakonin Hanna Finter, zuletzt beim Evang. Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakonin nach Emmendingen (Lutherpfarre),

Bezirksjugendreferent Eugen Fuchs, zuletzt beim Evang. Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakon nach Walldürn,

Gemeindediakon Manfred Geisler, zuletzt beim Evang. Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakon nach Ispringen,

Gemeindediakon Peter Haueis, zuletzt beim Evang. Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakon nach St. Blasien-Höchenschwand,

Gemeindediakon Herman Veldink, zuletzt beim Evang. Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakon nach Steinen,

Stadtmissionar Fritz Wenzler, zuletzt beim Evang. Oberseminar in Freiburg, als Pfarrdiakon nach Lauda.

Ernannt:

Religionslehrerin im Angestelltenverhältnis Karin Bufe in Lörrach zur planmäßigen Religionslehrerin.

Nach Erreichen der Altersgrenze tritt in den Ruhestand:

Pfarrer Robert Enderle in Königsbach auf 1. 11. 1978.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag nach Erreichen der Altersgrenze:

Pfarrer Otto Kirschbaum in Freiburg (Krankenhauspfarrstelle I) auf 1. 12. 1978.

Kraft Gesetzes tritt in den Ruhestand:

Kirchenoberrechtsrat Friedrich Berger, Dienstvorstand der Evang. Pflege Schönau in Heidelberg, mit Ablauf des 31. Juli 1978,

Entlassen auf Antrag:

Pfarrer Dr. theol. Hans-Dieter Mattmüller, z. Z. beurlaubt zum Dienst beim Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik e. V. in Frankfurt, mit Ablauf des 30. 6. 1978;

Pfarrvikar Michael Rose in Freiburg (Melancthonpfarre) zum Übertritt in den Dienst der Evang.-Luth. Landeskirche Hannovers mit Ablauf des 30. 6. 1978.

Gestorben:

Religionslehrer Pfarrer i. R. Dr. theol. Martin Hirschberg, zuletzt in Mannheim (Moll-Gymnasium), am 10. 6. 1978.

Ausschreibung von Pfarrstellen

a) Erstmalige Ausschreibungen

(Bewerbungen innerhalb 5 Wochen)

Karlsruhe-Rüppurr, Auferstehungspfarrei, Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach

Die Auferstehungsgemeinde Karlsruhe-Rüppurr liegt am südlichen Stadtrand von Karlsruhe in bevorzugter Wohngegend. Der Stadtteil hat sich aus einem Dorfkern entwickelt und umfaßt heute eine Gartenstadtsiedlung, neue Siedlungen, moderne Komplexe mit Hochhäusern und Villenviertel. Er ist infolgedessen soziologisch sehr differenziert.

Das Gemeindehaus liegt zentral und ist vor kurzer Zeit modern um- und ausgebaut worden. Drei Kindergärten und eine Krankenpflegestation sind über das gesamte Gemeindegebiet verteilt.

Das vielfältige Gemeindeleben stützt sich auf einen großen ehrenamtlichen Mitarbeiterkreis, z. B. Bibelarbeit, Erwachsenenbildung, Jugendarbeit, Besuchsdienste, gesellige Veranstaltungen, Gemeindegastmessen.

Die Kirchengemeinde sucht für ihr Gruppenpfarramt (2 Pfarrstellen mit rd. 7000 evang. Gemeindegliedern) einen Pfarrer, der die Stelle des zum Dekan gewählten Vorgängers einnimmt. Zu dem eigenen Seelsorgebezirk Süd gehören selbständige Verantwortungsbereiche, die mit dem Kirchengemeinderat abgesprochen werden.

Mit dem im Gemeindebereich gelegenen Diakonissenhaus besteht ein lebendiger Austausch. Die Verbindung zur katholischen Gemeinde realisiert sich z. B. im regelmäßigen ökumenischen Abendgebet.

Das im Bungalow-Stil gebaute Pfarrhaus wird frei.

Mannheim, Jungbuschpfarre (Hafenkirche zur Barmherzigkeit Gottes), Kirchenbezirk Mannheim

Zur Jungbuschpfarre gehören z. Z. etwa 2000 Gemeindeglieder. Der Pfarrei ist die Evangelische Schiffermission Mannheim-Ludwigshafen angeschlossen, die von einem Schiffermissionar betreut wird.

Die Hafenkirche liegt im Mannheimer Stadtteil Jungbusch. Sie wurde 1953 erbaut, das Pfarrhaus mit Kindergarten 1958, beide 1978 renoviert.

Der Stadtteil Jungbusch hat einen überdurchschnittlich hohen Anteil von ausländischen Einwohnern und ist ein besonderer Brennpunkt sozialer Nöte.

Die Gemeinde wünscht sich einen Pfarrer mit schriftgemäßer Verkündigung und mit der Bereitschaft, in der besonderen Situation des Stadtteils den Auftrag der Kirche mit Ausdauer und Geduld wahrzunehmen.

Die Pfarrwohnung wird frei.

Besetzung der vorgenannten Pfarrstellen durch Gemeindegewahl.

Bewerbungen unmittelbar beim Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Menzingen, Kirchenbezirk Bretten

Die Pfarrstelle und das Pfarrhaus in Menzingen wurden durch die Zuruhesetzung des bisherigen Stelleninhabers auf 1. Mai 1978 frei.

Besetzung der Pfarrstelle gemäß Verordnung vom 28. 10. 1975, GVBl. S. 96.

Bewerbungen sind innerhalb 5 Wochen an Herrn Peter Freiherr von Mentzingen in 7521 Kraichtal-Menzingen mit einer Durchschrift an den Evang. Oberkirchenrat zu richten. Gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Pforzheim, Bezirksjugendpfarrstelle für die Kirchenbezirke Pforzheim-Stadt und Pforzheim-Land

In Pforzheim ist auf 1. 9. 1978 die Stelle des Bezirksjugendpfarrers neu zu besetzen. Der Bezirksjugendpfarrer, der seinen Dienstsitz im Jugendwerk Pforzheim hat, trägt gemeinsam mit den Bezirksjugendkammern und den hauptamtlichen Mitarbeitern in Pforzheim-Stadt und Pforzheim-Land die Verantwortung für die Jugendarbeit in den beiden Kirchenbezirken Pforzheim-Stadt und Pforzheim-Land. Dem Jugendwerk angeschlossen ist das Schloßbergzentrum, ein Begegnungszentrum für offene Jugendarbeit, unter Leitung und Mitarbeit von 2—3 hauptamtlichen Referenten sowie eine intensive Behindertenarbeit in Zusammenhang mit der Behinderten-Initiative e. V. Neben dem Schloßbergzentrum und der Behindertenarbeit sind im Jugendwerk Pforzheim-Stadt und -Land 2 hauptamtliche Jugendreferenten, 1 Verwaltungskraft sowie Praktikanten und Zivildienstleistende tätig.

Zu den Schwerpunkten der Aufgaben eines Bezirksjugendpfarrers gehören:

- Verkündigung und Seelsorge an der Jugend in Einzelbegegnungen und bei Maßnahmen, die das Jugendwerk durchführt
- Beratung der Gemeinden der beiden Kirchenbezirke in Fragen der Jugendarbeit
- Gewinnung, Zurüstung und Fortbildung der Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit den haupt- und

ehrenamtlichen Mitarbeitern. Koordinierung der verschiedenen Aktivitäten in Jugendwerk, Schloßbergzentrum und Behindertenarbeit sowie der verschiedenen Aktivitäten und Tendenzen der Jugendarbeit in den beiden Kirchenbezirken

Besetzung der Pfarrstelle durch den Evang. Oberkirchenrat.

Bewerbungen innerhalb 5 Wochen unmittelbar beim Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

b) Nochmalige Ausschreibung

(Bewerbungen innerhalb 3 Wochen)

Kenzingen, Kirchenbezirk Emmendingen

Die Pfarrstelle Kenzingen wurde zum 16. Mai 1978 frei. Die Gemeinde hat ca. 1800 Gemeindeglieder. Zur seelsorgerlichen Betreuung gehören die Stadtteile Bombach (20 Evang.) u. Hecklingen (45 Evang.) sowie das Städt. Krankenhaus (100 Betten) und das Kreisaltersheim (50 Evang.) in Kenzingen. Gottesdienst ist sonntäglich um 9.30 Uhr, Gottesdienst im Kreisaltersheim 14täglich (freitags). Der Pfarrer erteilt 8 Stunden Religionsunterricht an der Grund- und Hauptschule Kenzingen.

Die Stadt Kenzingen hat 6800 Einwohner (einschließlich der Stadtteile Nordweil, Bombach und Hecklingen), liegt in reizvoller Landschaft am Rande von Schwarzwald und Kaiserstuhl zwischen Offenburg und Freiburg und ist eine der größten Wald- und Weinbaugemeinden in Südbaden. Am Ort sind Grund- und Hauptschule, Vollgymnasium sowie landw. Berufsschule für Mädchen.

Es besteht ein reges Vereinsleben und zur kath. Kirchengemeinde ein gutes Verhältnis. Im Jahr 1974 wurde ein ökumenisches Altenwerk gegründet.

Zur Kirchengemeinde gehört ein Kindergarten mit zwei Gruppen zu je 30 Kindern, der von einer Leiterin, einer Erzieherin sowie einer Vorpraktikantin betreut wird.

Die Arbeit des Pfarrers wird von einer Schreibhilfe, einer nebenberuflichen Kantorin, einem Kirchenchor, Jugendkreisen, Frauenkreis, Treffpunkt junger Frauen sowie Helfern im Kindergottesdienst unterstützt.

Die Kirche ist vor einem Jahr außen renoviert worden; die Innenrenovation ist im Gang. Unmittelbar neben dem Pfarrhaus wurde 1975 ein neues Gemeindehaus (großer Versammlungsraum, Jugendraum, Sitzungszimmer, Küche) errichtet. Das Pfarrhaus selbst entspricht allen heutigen Anforderungen (u. a. Zentralheizung, Garage) und hat 8 Zimmer.

Besetzung der Pfarrstelle durch Gemeindegewahl.

Bewerbungen innerhalb 3 Wochen unmittelbar beim Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Eine Vorsprache bei dem für die ausgeschriebene Pfarrstelle zuständigen Dekanat wird empfohlen.

Die Bewerbungen

- a) für die **erstmaligen Ausschreibungen** müssen bis spätestens **23. August 1978** abends und
- b) für die **nochmalige Ausschreibung** bis spätestens **9. August 1978** abends

schriftlich beim Evang. Oberkirchenrat bzw. für die Pfarrstelle Menzingen bei Herrn Peter Freiherr von Mentzingen in 7521 Kraichtal-Menzingen eingegangen sein.

**Kirchliches Gesetz
über die
Errichtung einer Evangelischen Kirchengemeinde March
und einer Evangelischen Kirchengemeinde Umkirch**

Vom 3. April 1978

Die Landessynode hat das folgende kirchliche Gesetz beschlossen:

§ 1

(1) Es wird unter Teilung der Evangelischen Kirchengemeinde March-Umkirch eine Evangelische Kirchengemeinde March und eine Evangelische Kirchengemeinde Umkirch errichtet.

(2) Das Kirchspiel der Evangelischen Kirchengemeinde March umfaßt die Gemarkung der bürgerlichen Gemeinde March (ohne den Ortsteil Holzhausen) sowie den Ortsteil Freiburg-Hochdorf der Stadt Freiburg.

(3) Das Kirchspiel der Evangelischen Kirchengemeinde Umkirch umfaßt die Gemarkung der bürgerlichen Gemeinde Umkirch.

§ 2

Die Evangelische Kirchengemeinde March und die Evangelische Kirchengemeinde Umkirch werden dem Evangelischen Kirchenbezirk Freiburg zugeteilt.

§ 3

(1) Die Evangelische Kirchengemeinde March ist Rechtsnachfolgerin des in ihrem Kirchspiel belege-

nen kirchlichen Grundstücksvermögens der Evangelischen Kirchengemeinde March-Umkirch.

(2) Die Evangelische Kirchengemeinde Umkirch ist Rechtsnachfolgerin des in ihrem Kirchspiel belegenen kirchlichen Grundstücksvermögens der Evangelischen Kirchengemeinde March-Umkirch.

(3) Die zur Evangelischen Kirchengemeinde March-Umkirch bestehenden arbeitsrechtlichen Dienstverhältnisse werden auf diejenige Kirchengemeinde übergeleitet, in deren Bereich der Mitarbeiter tätig ist.

§ 4

(1) Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Mai 1978 in Kraft.

(2) Der Evangelische Oberkirchenrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Dieses Gesetz wird hiermit verkündet.

K a r l s r u h e, den 3. April 1978

Der Landesbischof

H e i d l a n d

Bekanntmachungen

OKR 5. 6. 1978
Az. 11/11

**Erweiterung des Kirchspiels
der Evang. Kirchengemeinde
Donaueschingen**

Gemäß § 28 der Grundordnung werden die Ortsteile Aasen, Grüningen, Hubertshofen, Pfohren und Wolterdingen der Stadt Donaueschingen (bisher Diasporaorte) mit Wirkung vom 1. Januar 1978 in das Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Donaueschingen eingegliedert.

OKR 13. 6. 1978
Az. 11/22-6139

**Errichtung einer 2. Pfarr-
stelle (Gruppenpfarramt) in
der Christusgemeinde in
Freiburg**

In der Christusgemeinde in Freiburg wird gemäß § 11 Absatz 2 i. V. m. § 58 Absatz 1 der Grundordnung der Evang. Landeskirche in Baden i. d. F. vom 5. 5. 1972 (GVBl. S. 36) mit Wirkung vom 1. August 1978 eine 2. Pfarrstelle errichtet und mit der bisherigen Pfarrstelle zu einem Gruppenpfarramt zusammengeschlossen.

OKR 14. 6. 1978
Az. 11/23-1684

**Vereinigung der beiden
Pfarrstellen an der Trinita-
tiskirche in Mannheim**

Die beiden Pfarrstellen an der Trinitatiskirche in Mannheim (Obere und Untere Pfarrei) werden gemäß § 58 Absatz 1 der Grundordnung unter Aufhebung der Oberen Pfarrei mit Wirkung vom 1. April 1978 zu einer Pfarrstelle (Trinitatispfarrei) vereinigt.

LKR 23. 6. 1978
Az. 12/31-7619

**Errichtung der Stelle eines
Schuldekans für die Kirchen-
bezirke Adelsheim, Boxberg
und Wertheim**

Für die mit dem Religionsunterricht zusammenhängenden Aufgaben der Kirchenbezirke Adelsheim, Boxberg und Wertheim wird gemäß § 98 Absatz 1 der Grundordnung mit Wirkung vom 1. August 1978 die Stelle eines Schuldekans errichtet.

OKR 8. 6. 1978
Az. 14/172

**Besetzung des Verwaltungs-
gerichts der Evangelischen
Landeskirche in Baden**

Der Landeskirchenrat hat in seiner Sitzung vom
31. Mai 1978 gemäß den §§ 3 und 7 Abs. 1 des kirch-

lichen Gesetzes über die Ordnung der kirchlichen
Verwaltungsgerichtsbarkeit vom 16. 4. 1970 (GVBl.
S. 53) mit Wirkung vom 1. Oktober 1978 für eine
Amtszeit von 8 Jahren die folgenden Berufungen
in das Verwaltungsgericht der Evangelischen Lan-
deskirche in Baden beschlossen:

Funktion	Mitglied	Stellvertreter
Vorsitzender	Präsident des Verwaltungsgerichts Stuttgart Dr. Dieter Presting Wilhelmstraße 126 7300 Esslingen 1-Zell	1. Richter am Bundesgerichtshof Gerhard Hürxthal Adolf-Kolping-Straße 6 7517 Waldbronn-Reichenbach 2. Vorsitzender Richter am Landgericht Mannheim Dr. Robert Herr Friedrich-Ebert-Straße 26 6901 Dossenheim
1. Beisitzer	Rechtsanwalt Dr. Achim Krämer Bismarckstraße 83 7500 Karlsruhe 1	1. Richter am Verwaltungsgericht Karlsruhe Bernd Heß Am Bildhäusle 7 7504 Weingarten 2. Präsident des Europäischen Gerichtshofes in Luxemburg Prof. Dr. Hans Kutscher Viertelstraße 10 7506 Bad Herrenalb-Neusatz
2. Beisitzer	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Karlsruhe Dr. Ruth Rentschler Östl. Karl-Friedrich-Straße 22 Postfach 1432 7530 Pforzheim	1. Präsident des Verwaltungsgerichts Karlsruhe Dr. Wolfgang Endemann Drosselweg 11 7501 Pfinztal-Söllingen 2. Vorsitzender Richter am Landgericht Offenburg Dr. Hans-Christoph Bechthold Jahnstraße 8 7601 Hesselhurst
3. Beisitzer	Pfarrer Rolf Schade Vorsteher des Evang. Diakonissen- hauses Freiburg Hauptstraße 8 7800 Freiburg	1. Pfarrer Karl Martin Weinbrennerstraße 12 7500 Karlsruhe 1 2. Dekan Helmut Herion Schloß 7777 Salem
4. Beisitzer	Pfarrer Walter Blum Kolberger Straße 10 g 7500 Karlsruhe 1	1. Dekan Wolfgang Schneider Schützenstraße 2 7750 Konstanz 2. Dekan Dieter Oloff Volkerstraße 2 7640 Kehl

OKR 7. 6. 1978
Az. 15/28

**Verwaltungsgerichtshof der
Evangelischen Kirche der
Union (Besetzung)**

Der Landeskirchenrat hat in seiner Sitzung vom 31. Mai 1978 auf Grund des kirchlichen Gesetzes über die Ordnung der kirchlichen Verwaltungsgerichtsbarkeit vom 16. 4. 1970 (GVBl. S. 53) sowie § 4 Abs. 2 der Verordnung über den Verwaltungsge-

richtshof der Evangelischen Kirche der Union vom 4. 11. 1969 (GVBl. 1970 S. 64) und der diesbezüglichen Vereinbarung zwischen der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Evangelischen Kirche der Union vom 4. 5. 1970 für die Amtszeit vom 15. Juni 1978 bis 14. Juni 1986 die folgenden Berufungen in den Verwaltungsgerichtshof der Evangelischen Kirche der Union (Zweiter Senat) zur Mitwirkung bei Verfahren aus dem Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden beschlossen:

Amt

Ordentliches Mitglied

Stellvertreter

2. Beisitzer

Vorsitzender Richter am Landgericht
Mannheim
Helmut J u s t
Meerwiesenstraße 53
6800 Mannheim 1

1. Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Karlsruhe
Dr. Karl August K l a u s e r
Sickingenstraße 34
7800 Freiburg

2. Richter am Amtsgericht Pforzheim
Dr. Peter S c h u m a c h e r
Vogelsangstraße 29
7530 Pforzheim

3. Beisitzer

Pfarrer Martin A c h t n i c h
Brühlgasse 4
7847 Badenweiler

1. Pfarrer Studienleiter
Dr. Helmut B a r i é
Neuenheimer Landstr. 2
6900 Heidelberg

2. Dekan G e r d S c h m o l l
Lutherstraße 65
6900 Heidelberg-Neuenheim

EOK 20. 7. 1978
Az. 17/2

**Gottesdienste anlässlich der
40. Wiederkehr des Tages der
Synagogenbrände am
9. November 1938**

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg hat die mit ihr verbundenen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften gebeten, am 9. November 1978 durch gemeinsame Gottesdienste oder sonstige Feiern der Vorgänge im Jahr 1938 und ihrer Opfer zu gedenken.

Der Evang. Oberkirchenrat gibt dieses Anliegen empfehlend an alle Gemeinden der Landeskirche weiter und bittet, daß an Orten, wo keine entsprechenden Veranstaltungen am 9. November 1978 stattfinden, am darauffolgenden Sonntag (12. November) in den Gottesdiensten der Ereignisse von 1938 in geeigneter Weise gedacht wird.

dediakoninnen/-diakone, Frau Ursula R o l a n d, aus dem Dienst der Evang. Landeskirche in Baden aus. Ihre Nachfolgerin, Frau Pfarrdiakonin Erika F i n g e r l i n, wird ihren Dienst am 1. August 1978 beim Evang. Oberkirchenrat beginnen.

OKR 28. 6. 1978
Az. 30/7

Landeskirchlicher Beauftragter für außerkirchliche Gemeinschaften und Weltanschauungsfragen

Zum landeskirchlichen Beauftragten für außerkirchliche Gemeinschaften und Weltanschauungsfragen wurde Pfarrer Klaus-Martin B e n d e r in 8736 Bahlingen (Evang. Pfarramt) berufen.

OKR 14. 6. 1978
Az. 83/5-3494

Errichtung einer Krankenhauspfarrstelle für die Krankenhausseelsorge in Lahr und Ettenheim

Mit Wirkung vom 1. August 1978 wird für die Krankenhausseelsorge im Kreiskrankenhaus in Lahr sowie für die Krankenhäuser in Ettenheim eine Pfarrstelle errichtet.

OKR 27. 6. 1978
Az. 23/82

Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakoninnen/-diakone

Mit dem Ablauf des 30. Juni 1978 scheidet die bisherige landeskirchliche Beauftragte für Gemein-

OKR 5. 5. 1978
Az. 85/1

Seelsorgedienst an Vertriebenen und Umsiedlern im Bereich der Evang. Landeskirche in Baden

Die Verantwortung für die Seelsorge in Übergangwohnheimen und Lagern von Vertriebenen und Spätumsiedlern liegt grundsätzlich bei der zuständigen Ortsgemeinde bzw. beim jeweiligen Kirchenbezirk.

Zur Unterstützung, Anregung und Koordinierung der Seelsorgearbeit in solchen Übergangwohnheimen und Lagern beauftragt der Evangelische Oberkirchenrat zum 1. 6. 1978

Pfarrer i. R. Georg Gnirs in Weil a. Rh. (für die Heime im Bereich des Regierungsbezirks Freiburg) und

Pfarrer i. R. Hermann Z w e c k e r in Karlsruhe (für die Heime im Bereich des Regierungsbezirks Karlsruhe).

Zum Auftrag der Landeskirchlichen Beauftragten gehören:

1. Zusätzliche Besuche in den Übergangwohnheimen und Lagern mit Angeboten von einzelnen Gruppengesprächen, Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen.
2. Anregung und Aktivierung der Ortsgemeinden und Kirchenbezirke zur Seelsorge und Gruppenarbeit durch Besuche der jeweils zuständigen Stellen der Gemeinde und des Kirchenbezirks.
3. Seelsorgerliche und theologische Begleitung von Maßnahmen der Diakonie für diesen Personenkreis.